be ver.di wegen

FACHBEREICH
POSTDIENSTE
SPEDITIONEN
LOGISTIK

8/2023

20 Kilogramm sind zu viel

Postgesetz und Petition

Schutzverträge bei der DP AG

Inhalt

POSTDIENSTE
Postgesetz – Referentenentwurf ist da! 4

KEP
Miese Bedingungen müssen ein Ende haben! 5

PLAKAT
Die ver.di-Petition für bessere Arbeitsbedingungen 6 – 7

TARIF
Arbeitszeit in der Zustellung 8

BRANCHE
Make Amazon Pay 9

LOGISTIK
DHL HUB Leipzig: Berufseinsteigerseminar 2023 10

SERVICE
Termine 11 – 12

IMPRESSUM
be*wegen*: Nr. 8/2023, 22. Jahrgang
Herausgeber: Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di)
Bundesvorstand: Frank Werneke, Andrea Kocsis
Redaktion: Rory Linton (verantwortlich)
Kontakt & Anzeigenverkauf: bewegen.psl@verdi.de
Redaktionsanschrift: ver.di Bundesverwaltung, Fachbereich Postdienste, Speditionen und Logistik, 10112 Berlin
Erscheinungsweise: 8 Ausgaben pro Jahr
Druckauflage: 196.637
Gestaltung: datagraphis GmbH, Ostring 13, 65205 Wiesbaden-Nordenstadt, www.datagraphis.de
Druck: Schaffrath GmbH & Co. KG DruckMedien, Marktweg 42–50, 47608 Geldern
Titelfoto: ver.di

REDAKTIONSSCHLUSS
Ausgabe 1/2024: 17. Januar 2024
Ausgabe 2/2024: 6. März 2024

VERSANDBEGINN
Ausgabe 1/2024: 9. Februar 2024
Ausgabe 2/2024: 29. März 2024

MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
FSC® C021751
FSC www.fsc.org

Gedruckt auf GraphoSilk FSC® 80 g/m²

Arbeiten im Lager der Zukunft

Eine Initiative der Internationalen Transportarbeiter-Föderation (ITF), unterstützt von ver.di

Weltweit werden täglich Flächen versiegelt und neue Lagerhallen gebaut. Allein Amazon hat seine Flächen in Deutschland zwischen 2020 und 2022 um 71 Prozent erweitert. Immer mehr Menschen arbeiten auf diesen Flächen. Doch unter welchen Bedingungen soll in den Lagerhallen gearbeitet werden?

Diese Frage stellt sich die Internationale Transportarbeiter-Föderation (ITF) und will Standards für gute Arbeitsbedingungen in den Lagerhallen erarbeiten. Als Gewerkschaft für die Arbeitnehmer*innen in der Logistik in Deutschland wirkt ver.di mit. Wie stellen wir uns das ideale Lager heute und in Zukunft vor? Wie muss es gebaut und ausgestattet sein, damit es den Bedürfnissen der dort arbeitenden Menschen gerecht wird? Und was braucht es, damit auch die Lkw-Fahrer*innen, die das jeweilige Warehouse ansteuern, gut versorgt sind?

Die ITF hat eine sogenannte „Turbo-Arbeitsgruppe" gegründet – sie tagt bis März 2024 an drei Terminen. Dann will sie mit den Ergebnissen an die Unternehmen herantreten. Diejenigen Unternehmen, die bereits versuchen, gute Arbeitsbedingungen zu schaffen, werden schon während der Arbeitsgruppenphase eingebunden. ver.di setzt damit Standards für eine soziale Logistik. *Stefan Thyroke*

Vertane Chance

Lkw-Fahrer*innen bleiben bei Mauterhöhung außen vor

Im Oktober hat der Deutsche Bundestag mit den Stimmen der Ampelkoalition beschlossen, die Lastwagen-Maut ab dem kommenden Jahr nahezu zu verdoppeln. Bereits ab 1. Dezember 2023 wird eine zusätzliche Mautkomponente, der „Mautteilsatz" eingeführt. Er soll für die Kosten der durch den Verkehr verursachten CO_2-Emissionen eingesetzt werden.

Ebenfalls neu geregelt wird die Verwendung der Mauterlöse. Die Mittel sollen gezielt für die Verbesserung der Bundesfernstraßeninfrastruktur und für Maßnahmen im Mobilitätsbereich eingesetzt werden, mit besonderem Fokus auf den Bahnschienen. Das ist angesichts der Klimaziele der Regierung nur konsequent, denn schließlich sind Transporte per Lkw immer noch günstiger als auf der klimafreundlicheren Schiene. Leider fehlt die von ver.di geforderte soziale Komponente gänzlich – die sogenannte Sozialmaut.

Mit der Einführung einer Sozialmaut hätte die Politik eine reale Chance gehabt, die Bedingungen für die Fahrer*innen zu verbessern. Sie hat die Chance verstreichen lassen. In den vergangenen eineinhalb Jahren hat der Verein „Sozialmaut", dem auch ver.di angehört, Gespräche mit der Politik geführt, um sie von der Idee einer Sozialmaut zu überzeugen. Stefan Thyroke, Bundesfachgruppenleiter Spedition und Logistik, berichtet: „Schon während der Gespräche haben wir die Zurückhaltung der Politik gespürt, sich unserer Forderung anzuschließen. Im Bundestag sprachen sich die Politiker*innen dann nicht für die Sozialmaut aus. Wir sind entsetzt, denn das ist ein deutlich anderes Signal als das, was die Politiker*innen in Gräfenhausen vor den Kameras vermittelt haben."

Mehr Geld im Portemonnaie

Die Beschäftigten der **Speditions-, Logistik- und Transportwirtschaft in Nordrhein-Westfalen** erhalten zum 1. Januar 2024 den letzten Erhöhungsschritt aus dem Tarifabschluss vom September 2021. Die Löhne und Gehälter steigen um weitere 45 Euro. Auch die Vergütung der Auszubildenden steigt um nochmals 40 Euro (Laufzeit bis 30. April 2024).

In **Bayern** erhalten die Beschäftigten im **Speditions-, Transport- und Logistikgewerbe** auf Grundlage des Tarifabschlusses vom Dezember 2022 zum 1. Februar 2024 eine Steigerung der Entgelttabelle um 90 Euro, ein weiterer Erhöhungsschritt um nochmals 80 Euro erfolgt ab 1. Juli 2024. Auch die Azubivergütung wird entsprechend angehoben: zum 1. Januar um 50 Euro, um weitere 30 Euro ab 1. Juli 2024 (Laufzeit bis 30. November 2024).

Aus den Tarifabschlüssen im Sommer 2023 in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen erfolgt zum 1. Januar 2024 ein weiterer Erhöhungsschritt: Die Beschäftigten im **Speditions- und Güterverkehr in Sachsen-Anhalt** erhalten nun 4,1 Prozent mehr (Laufzeit bis 31. Dezember 2024).

Logistikbeschäftigte in Sachsen-Anhalt erhalten zum 1. Januar 2024 5,2 Prozent mehr, eine weitere Erhöhung um 5,6 Prozent folgt zum 1. Januar 2025 (Laufzeit: bis 30. Juni 2025). In **Sachsen** werden im **Speditions- und Güterverkehr** ab 1. Januar 2024 4,1 Prozent mehr gezahlt, ab 1. Januar 2025 folgt nochmals ein Plus um 4,3 Prozent (Laufzeit bis 31. Juli 2025).

Im **Logistikbereich Thüringen** werden die Tarife zum 1. Januar 2024 um 5,2 Prozent und zum 1. Januar 2025 um weitere 5,2 Prozent erhöht (Laufzeit bis 31. August 2025).

Und auch in der **Logistik Sachsen** gibt es zum 1. Januar 2024 eine Erhöhung der Entgelte um 5,2 Prozent, zum 1. Mai 2025 eine weitere um 5,6 Prozent (Laufzeit bis 31. Oktober 2025).

Durch den Tarifabschluss für die Beschäftigten im **Verkehrsgewerbe Rheinland-Pfalz** erhalten die Beschäftigten zum 1. Januar 2024 den zweiten Erhöhungsschritt um 100 Euro. Ein dritter Schritt um weitere 100 Euro folgt zum 1. Januar 2025 (Laufzeit bis 31. August 2025).

Auch die Beschäftigten der **BLG-Logistik** erhalten ab 1. Januar 2024 zusätzlich 170 Euro; für die Auszubildenden sind es 50 Euro mehr (Laufzeit bis 30. April 2024).

2023 erhielten die Beschäftigten der **EAT Leipzig GmbH** zwei Inflationsausgleichssonderzahlungen in einer Höhe von insgesamt 3.000 Euro. Nun werden zum 1. Januar 2024 die Löhne um 11,5 Prozent erhöht. Der Tarifvertrag ist zum 31. Dezember 2024 kündbar, die Laufzeit beträgt also 24 Monate.

ANZEIGE

Unsere Leistungen

Sicherheit im Beruf
Schutz auf allen Arbeitswegen
Unterstützung nach Unfällen
und vieles mehr...

Verbundenheit statt Versicherung.
Solidarkasse statt Gewinne,
Fairer Beitrag statt Kostenfalle.
Der Beitrag beträgt **24 Euro im Jahr,**
das sind 2 Euro pro Monat.

Schutz und Hilfe: Beispiel

Kraftfahrer D. stürzte von seinem LKW und zog sich einen Beinbruch zu. Krankenhausaufenthalt 24 Tage. **Die GUV/FAKULTA zahlte 520 Euro Unfall-Krankenhaustagegeld.**

Jetzt Mitglied werden!
www.guv-fakulta.de

info@guv-fakulta.de
www.guv-fakulta.de

Das neue Postgesetz

DER **REFERENTEN-ENTWURF** IST DA!

Foto: Adobe Stock – Asvolas

Lange haben sie auf sich warten lassen, nun sind die Pläne der Bundesregierung für die Postdienste bekanntgeworden. Wir fassen die wichtigsten Punkte des Referentenentwurfs zusammen.

Trugschluss 20 Kilogramm-Grenze für Pakete

Mit dem neuen Gesetz soll eine Kennzeichnungspflicht für Pakete über zehn Kilogramm eingeführt werden, die 20 Kilogramm-Grenze für das Ein-Personen-Handling ist nicht vorgesehen – Pakete müssen lediglich von zwei Personen zugestellt werden, wenn keine „technischen Hilfsmittel" zur Verfügung stehen. Diese Vorgabe ignoriert, dass die heute schon vorhandene Sackkarre im Zustellfahrzeug nicht ausreicht, um vor gesundheitlichen Schäden durch die Auslieferung von über 20 Kilogramm schweren Paketen zu schützen. „Um einen effektiven Gesundheitsschutz bei der Zustellung zu gewährleisten, muss eine echte 20 Kilogramm-Grenze her", so Andrea Kocsis, stellvertretende ver.di-Vorsitzende.

Universaldienst – lange Laufzeiten

Die werktägliche Zustellung von Montag bis Samstag bleibt erhalten. Im Interesse der „Kostenreduzierung" werden jedoch die Laufzeitvorgaben flexibilisiert. Von den an einem Werktag eingelieferten Sendungen müssen 95 Prozent am dritten (E+3) und 99 Prozent am vierten Werktag (E+4) zugestellt werden. Diese Flexibilisierung gefährdet Arbeitsplätze und wird von ver.di scharf kritisiert. Die neu abgeschlossenen „Schutzverträge", die unsere Mitglieder vor betriebsbedingten Kündigungen schützen, sind deshalb umso wichtiger (siehe Seite 8).

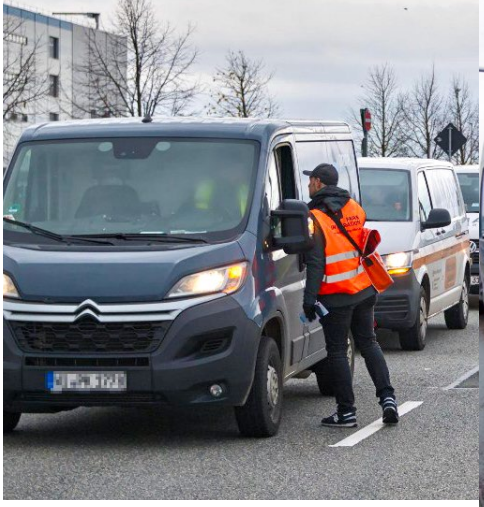
Lizenzpflicht und Subunternehmerhaftung

Die Lizenzpflicht für Postdienstleister wird neu geregelt und auf den Paketbereich ausgeweitet. In ein „digitales Anbieterverzeichnis" müssen sich alle Postdienstleister einschließlich der Subunternehmer eintragen lassen. Unklar bleibt, ob Amazon auch unter diese Regelungen fällt – das wäre eine unangemessene Bevorteilung. Die Anbieter müssen Anforderungen an Zuverlässigkeit, Leistungsfähigkeit und Fachkunde erfüllen und die geltenden sozial- und arbeitsrechtlichen Vorschriften einhalten. Die Lizenzierung durch die Bundesnetzagentur erfolgt beim Markteintritt; die Einhaltung der Vorgaben wird stichprobenartig überprüft. Bei Verstößen kann die Lizenz entzogen werden. Die Hauptverantwortung für die Überprüfung von Subunternehmern liegt jedoch bei ihren Auftraggebern. Bei Verstößen von Subunternehmern gegen das Arbeitsrecht sollen Bußgelder gegen das auftraggebende Unternehmen verhängt werden.

Obwohl ein Verbot von Subunternehmern in der Paketbranche wesentlich effektiver wäre, sind die Lizenzpflicht und die Subunternehmerhaftung ein positiver Schritt. Es wird schwieriger, das Sozial- und Arbeitsrecht einfach zu ignorieren, wie es derzeit viele Subunternehmer tun; große Dienstleister werden in die Verantwortung genommen. Die tatsächliche Wirksamkeit wird sich in der Praxis zeigen.

Nachbesserung notwendig

ver.di sucht das Gespräch mit der Politik und fordert eine Nachbesserung des Gesetzes. Gib uns deine Stimme und unterschreibe die Petition:
psl.verdi.de/fair-zugestellt
Der Referentenentwurf erschien erst kurz vor unserem Redaktionsschluss (28. November 2023) und die Situation ändert sich schnell. Für die aktuellsten Infos besuche unsere Website:
psl.verdi.de/branche/postgesetz



Fotos: Faire Mobilität

Foto: Katarzyna Witoszek

Miese Bedingungen müssen ein Ende haben!

In der KEP-Aktionswoche vom 20. bis zum 24. November 2023, gemeinsam gestaltet von ver.di und „Faire Mobilität", wurden tausende Zusteller*innen angesprochen.

Der voll beladene Transporter fährt zügig auf das Tor des Verteilzentrums zu. Den Mietwagen mit einem Amazon-Schild an der Front fährt nur einer von Hunderten von Subunternehmern, die für Amazon auf dem Gelände im brandenburgischen Hoppegarten unterwegs sind. Es ist 10.00 Uhr und Auto um Auto rollt aus dem Tor. Dominika Adamczak und Katarzyna Witoszek – beide von der Beratungsstelle „Faire Mobilität" – sind bereits seit fünf Uhr an diesem kalten Novembertag unterwegs. Sie erklären das Beratungsangebot in fünf Sprachen. Langsam kommt der Transporter zum Stehen, der Fahrer kurbelt das Fenster herunter. Er hat nur ein paar Sekunden, um zu hören, worum es geht. Nickend nimmt er den Flyer entgegen. „Wir werden hier alle missbraucht", ruft er beim Wegfahren – ein klarer Ausdruck für die Realität der Zusteller*innen bei den Subunternehmen.

Gruselige Geschichten

Keine Zustellerin, kein Zusteller hier sagt, dass mit den Arbeitsbedingungen alles in Ordnung wäre. Viele arbeiten heute weit über die gesetzliche Höchstarbeitszeit von zehn Stunden hinaus. Kein Außenstehender merkt das – die Zusteller*innen arbeiten für kleine Subunternehmen und können nur einen Teil ihrer Arbeitszeit in der Amazon-App erfassen. Zeit für eine Pause haben sie nicht. Einem Zusteller wird ein Teil seines Lohns korrekt abgerechnet, den Rest bekommt er schwarz – in einem Umschlag mit Bargeld. Niemand kontrolliert, was die Subunternehmen machen; die Leidtragenden sind die Zusteller*innen, die hauptsächlich aus dem Ausland kommen.

Das sei üblich in der Paketbranche, berichtet Katarzyna Witoszek. „Die Fahrer sind gestresst und haben wenig Zeit. 225 Pakete, 95 Stopps – wie soll man das in acht Stunden schaffen? Fast jeder hat eine schlimme Geschichte zu erzählen." Die Probleme seien verbreitet: „Heute stehen wir vor Amazon, aber wir haben das Problem bei fast allen großen Paketdienstleistern. Es ist ein strukturelles Problem."

Petition für bessere Arbeitsbedingungen

ver.di setzt sich seit geraumer Zeit für gesetzliche Verbesserungen in der Paketbranche ein. Um erneut auf die herausfordernde Situation in der Vorweihnachtszeit aufmerksam zu machen, hat ver.di am 20. November 2023 eine Petition an die Bundesregierung gestartet.

ver.di fordert:

- **Verbot von Subunternehmen in der Paketbranche**
  Verbot des Einsatzes von Fremdpersonal bei Paketdienstleistern für den Transport und die Zustellung, einschließlich des Verbots von Subunternehmen und Werkverträgen.
- **20 Kilogramm-Gewichtsgrenze für Pakete sowie Kennzeichnungspflicht für schwere Pakete**
  Die Festlegung einer Gewichtsgrenze von 20 kg für Paketsendungen im Ein-Personen-Handling sowie die Einführung einer Kennzeichnungspflicht für schwere Pakete.
- **Wirksame Kontrollen durch Stärkung des Zolls**
  Verstärkung der Zollkontrollen, um die Einhaltung des neuen Gesetzes besser gewährleisten zu können.

Unterschreibe die Petition:

psl.verdi.de/fair-zugestellt

Das Plakat auf der nächsten Seite kann vorsichtig herausgetrennt werden. Hänge es ins Schaufenster, an die Pinnwand im Supermarkt oder frage im Paketshop um die Ecke, ob du es dort aufhängen darfst. Jede Unterschrift hilft!

DU UNTERSCHREIBST FÜR DAS PAKET? DANN UNTERSCHREIB FÜR DEINE*N ZUSTELLER*IN!

ver.di

Die ver.di-Petition für bessere Arbeitsbedingungen in der Paketbranche

Mehr Info:
psl.verdi.de/branche/fair-zugestellt

FAIR zugestellt statt ausgeliefert

Die ver.di-Kampagne für bessere Arbeitsbedingungen in der Kurier-, Express- und Paketbranche

Postdienste, Speditionen und Logistik

Impressum:

Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft – ver.di,
Fachbereich Postdienste, Speditionen und Logistik
Paula-Thiede-Ufer 10, 10179 Berlin,
Verantwortlich: Rory Linton, FBE2311056,
Cartoon: H. Mercker

Deutsche Post AG

ARBEITSZEIT IN DER ZUSTELLUNG

Neue Tarifverträge regeln Grundsätze zur Arbeitszeit in der Zustellung und sorgen für Schutz und Sicherheit!

Die Deutsche Post AG hat im Sommer ver.di zu Verhandlungen über eine Neugestaltung der Arbeitszeitregelungen aufgefordert. Bei der Aufnahme der Verhandlungen betonte ver.di, dass die Schaffung eines Rahmens für Arbeitszeitregelungen, die durch Betriebsvereinbarungen in den Niederlassungen im Sinne der Beschäftigten gestaltet werden, überfällig ist. Ebenso seien gute und langfristig sichere Arbeitsplätze wichtig. Für die Verhandlungskommission standen daher klare Regelungen im Vordergrund, die die Flexibilität begrenzen und verlässliche sowie möglichst planbare Dienstbeginne und Dienstenden schaffen.

Die Verhandlungskommission erkannte die Möglichkeit, durch diese Neugestaltung nicht nur die Qualität der Arbeitszeitregelungen zu steigern, sondern auch eine Vollbeschäftigung und eine Eigenbeschäftigung in der Zustellung langfristig zu sichern. Die abgeschlossenen Tarifverträge zur Arbeitszeit in der Zustellung und die sogenannten Schutzverträge bieten den ver.di-Mitgliedern nun geregelte Rahmenbedingungen für ihre Arbeitszeiten und eine gesteigerte Arbeitsplatzsicherheit. Die Annahme der Tarifverträge wurde von der zuständigen Tarifkommission am 24. November 2023 beschlossen.

Planbarer Feierabend

Die Arbeitszeit wird in Dienstplänen festgelegt. Der Betriebsrat und der Arbeitgeber legen darüber hinaus einen Korridor fest, innerhalb dessen vom Dienstplan abgewichen werden darf. Damit erhalten die Beschäftigten Sicherheit über ihr spätestes Arbeitsende. ver.di konnte neben den Regelungen zum Dienstbeginn und zum Dienstende weitere Vereinbarungen zugunsten der Arbeitnehmer*innen treffen: ein verpflichtendes Arbeitskonto, Zuschläge für freiwillige Arbeit an freien Tagen und für freiwillige Rufbereitschaft.

Näheres zu den Regelungen hier: *kurzelinks.de/i4xj*

Unabdingbar: Verlängerung der Schutzverträge

Die Verlängerung der Schutzverträge wurde im Zusammenhang mit dem Tarifvertrag „Arbeitszeit Zustellung" verhandelt. Die Verhandlungskommission hat klargestellt, dass eine Einigung zur Arbeitszeit nur in Verbindung mit der Fortschreibung der bestehenden Schutzverträge vorstellbar ist.

Die Schutzverträge „Ausschluss der Fremdvergabe von Zustellbezirken" und „Eigenbeschäftigung der Lkw-Fahrer" wurden erfolgreich bis zum Ende des Jahres 2026 verlängert. Die Arbeitgeber bestanden angesichts der Unsicherheiten rund um das neue Postgesetz auf ein vorzeitiges Kündigungsrecht. Eine vorzeitige Kündigung hätte die Auflösung der Gegenleistung als Konsequenz, was für die Arbeitgeber ausgesprochen kostspielig wäre.

Darüber hinaus wurde der Tarifvertrag „Ausschluss der betriebsbedingten Änderungs- und Beendigungskündigung" sowie der erweiterte Rationalisierungsschutz bis zum Ende März 2027 verlängert.

Die vereinbarten Vertragsverlängerungen schaffen Sicherheit für unsere Mitglieder bei der Deutschen Post AG. Betriebsbedingte Kündigungen bleiben somit langfristig ausgeschlossen. Das ist umso wichtiger in Anbetracht der verlängerten Laufzeiten beim Referentenentwurf für das neue Postgesetz.

MAKE AMAZON PAY!

Internationaler Gipfel diskutiert Strategien und Aktionen zum „Black Friday“

Eingeladen hatte der Weltdachverband der Dienstleistungsgewerkschaften UNI Global Union: Vom 26. bis 28. Oktober waren Gewerkschafter*innen und Vertreter*innen von Politik und Zivilgesellschaft aus 13 Ländern zum Gipfel in Manchester zusammengekommen.

Foto: Stefan Thyroke

Unter dem Motto „Make Amazon Pay“ – zu Deutsch „Amazon zur Kasse bitten“ – diskutierten die Teilnehmer*innen die üblen Praktiken, denen Amazon-Beschäftigte ausgesetzt sind. Darüber hinaus ging es um Steuerflucht, fehlende Nachhaltigkeit und das Vorgehen bei der öffentlichen Auftragsvergabe. Die Teilnehmer*innen beschlossen, die Sonderverkaufstage um den sogenannten Black Friday weltweit für Aktionen und Streiks zu nutzen.

Chirsty Hoffmann, Generalsekretärin bei UNI Global und Mitveranstalterin des Gipfels: „Die Zusammenarbeit von Gewerkschaften, Politiker*innen und Nichtregierungsorganisationen ist wichtig, um kollektive Strategien zu entwickeln, wie wir unsere kollektive Macht nutzen können, um Amazons Brutalität gegenüber den Arbeiternehmer*innen und die Auswirkungen auf unsere Gemeinden und Nachbarschaften zu beenden. Das Geschäftsmodell von Amazon zerstört die Umwelt, schädigt Kleinunternehmen und steht für ein Monopol ohne Ethik und Verantwortungsgefühl. Dagegen anzugehen, ist der entscheidende Kampf unserer Zeit!“

Amazon – Feind der Gewerkschaften

Wieder einmal wurde deutlich, dass der Amazon-Konzern Gewerkschaften feindlich gegenübersteht. „Sein Geschäftsmodell besteht darin, Arbeitnehmer*innen wie Wegwerfartikel zu behandeln“, so der US-amerikanische Politiker Bernie Sanders. Als sich beispielsweise der kalifornische Zusteller Jesse Moreno mit 79 Kollegen gewerkschaftlich organisierte, beendete Amazon kurzerhand den Vertrag mit Jesses Arbeitgeber, einem Zustell-Subunternehmen. Seitdem bestreiken die Gekündigten mit der Transportgewerkschaft Teamsters landesweit Amazon Paketverteilzentren. So bauen sie in ihrem Verfahren um die Verletzung ihrer Arbeitsrechte Druck auf.

An dem Treffen in Manchester nahmen auch Jennifer Bates (USA) und Reiner Reisig (Betriebsrat, Deutschland) teil. Sie wurden von Amazon unter einem Vorwand gekündigt. Höchstwahrscheinlich ging es jedoch um ihre Gewerkschaftsarbeit am Arbeitsplatz. Beide klagen nun auf Wiedereinstellung.

Klar wurde aber auch, was die Gewerkschaftsbewegung und die Zivilgesellschaft mit entsprechender Beharrlichkeit erreichen können. So konnte die Gewerkschaft CGIL in Italien Amazon 2021 mit einem langen Arbeitskampf dazu zwingen, den Flächentarifvertrag Logistik anzuerkennen. Auch die Streiks der Amazon-Kolleg*innen in deutschen Versandlagern und der gewerkschaftliche Strukturaufbau etwa im Versandlager Winsen inspirierten die internationalen Gäste.

Gesetzliche Regulierung notwendig!

Einen weiteren Ansatzpunkt bietet die Gesetzgebung: Wie Oliver Roehtig von UNI Europa herausstellte, seien öffentliche Vergaberichtlinien, Tarifbindungen und Steuerkriterien Stellschrauben, mit denen man Amazons Geschäftsmodell einhegen könne.

Foto: Linda Strunz

BESTER START INS BERUFSLEBEN

DHL HUB Leipzig: Berufseinsteigerseminar 2023

Allmählich wird es für Berufseinsteiger*innen am DHL HUB Leipzig zu einer guten Tradition – das herbstliche Berufseinsteigerseminar. Ins Leben gerufen wurde es 2019 durch unseren Jugendfachkreis im Fachbereich Postdienste, Speditionen und Logistik (PSL).

Das Seminar richtet sich speziell an die neuen Auszubildenden und Studierenden am DHL HUB Leipzig. Es soll ihnen einen guten Start ins Berufsleben ermöglichen und gleichzeitig gewerkschaftliche Orientierung geben. In diesem Jahr nahmen am 23. und 24. Oktober 41 Auszubildende und Studierende im Jugendhotel Euroville in Naumburg (Saale) daran teil.

Als Gäste geladen waren Julia Klein, Koordinatorin für Jugendarbeit im Bundesfachbereich Postdienste, Speditionen und Logistik, und Nico Skopp, amtierender Vorsitzender des Jugendfachkreises Fachbereich Postdienste, Speditionen und Logistik Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen (SAT). Auch der zuständige Betriebsrat vom DHL HUB richtete ein Grußwort an die Teilnehmer*innen.

Volles Programm mit vielen nützlichen Informationen

Zwei Tage lang lernten die Auszubildenden und Studierenden viel über Tarifverträge, betriebliche Mitbestimmung, Rechte in der Ausbildung und Aufgaben von Gewerkschaften. Teamer*innen vom DGB sensibilisierten die Teilnehmenden mit Diskussionen über die Bedeutung von Gewerkschaften und Betriebsräten für eine gelebte Demokratie am Arbeitsplatz.

Am zweiten Tag lag der Fokus auf dem Thema „Tarif“, das für die meisten Berufseinsteiger*innen völliges Neuland war. Ein besonderes Highlight bildete dabei das „Tarifverhandlungsspiel“. Im Rahmen dieses Spiels übernahmen die Teilnehmenden entweder die Rolle der Arbeitnehmer*innen oder der Arbeitgeber*innen. In der Auseinandersetzung ging es allerdings nicht um Geld, sondern um Bonbons. Beide Seiten mussten sorgfältig überlegen, welche Ziele sie verfolgen wollen und wie sie diese am effektivsten gegenüber der anderen Seite durchsetzen können.

Schnell wurde deutlich, dass beide Seiten sehr unterschiedliche Absichten verfolgen. In der Verhandlungssimulation erkannten die Arbeitnehmenden, dass sie ihre Ziele nur erreichen konnten, wenn sie zusammenhielten – eine wichtige Erkenntnis für das zukünftige Arbeitsleben!

„Gelungene Veranstaltung“

Die für Jugend zuständige Gewerkschaftssekretärin in SAT, Linda Strunz, betont, dass auch die Vernetzung der neuen Kolleg*innen wichtig sei. „Nach Ende des Seminars hatten wir einen Grillabend organisiert, bei dem die Stimmung sehr ausgelassen war. In den zwei Tagen konnten nicht nur wir die neuen Azubis und Studenten besser kennenlernen, auch untereinander wurden viele Kontakte geknüpft.“

Aus Sicht von Nico Skopp war die Veranstaltung gelungen: „Für mich war es das erste Berufseinsteigerseminar und ich fand die Veranstaltung sehr gut. Ich kann jedem Azubi oder Studierenden nur empfehlen, daran einmal teilzunehmen. An beiden Tagen stand der Spaß immer an erster Stelle“. Auch Niclas Galesic, Vorsitzender der Jugend- und Auszubildendenvertretung des DHL HUB, bewertete die Tage positiv: „Das Berufseinsteigerseminar war von einer lockeren Atmosphäre geprägt. Die Teilnehmenden waren an den Themen interessiert, haben sich inhaltlich eingebracht und in den Praxisphasen gut mitgearbeitet.“

Termine

#ver.di[gital]
meine ver.di
Der digitale Raum für Deine ver.di Mitgliedschaft

AHLEN BeG Senior*innen Münsterland-Süd FB E, Mitgliedertreff, 1. Mittwoch im Monat, 10 – 12 Uhr, AWO, Freiheit 1.

ALBSTADT-EBINGEN BeG Senior*innen Zollernalb FB A, E, Stammtisch, 3. Donnerstag im Monat, 14 Uhr, „Brauhaus“, Bahnhofstr. 4, Albstadt.

AUGSBURG BeG Senior*innen FB E, Aktuelles unter *psl-bayern.verdi.de/ueber-uns/senioren/augsburg*

BERLIN BeG Senior*innen Reinickendorf/Wedding FB E, Stammtisch, 2. Dienstag im Monat, 12 Uhr, Restaurant „Orakel“, Dannenwalder Weg 70; Info Tel. 0170 9358996.

BeG Senior*innen Steglitz/Zehlendorf FB E, Sprechstd., 1. Montag im Monat, 10 – 12 Uhr; Öffentl. Vorstandsitzung OSG-Steglitz/Zehlendorf, 1.Freitag im Monat,10 – 12 Uhr, jeweils „Hertha-Müller-Haus“, Argentinische Allee 89, Anmeld. erforderlich bis 4 Werktage vorher unter Tel. 030 8033561, Name u. Tel.-Nr. auf AB hinterlassen, evtl. Rückruf.

BeG Senior*innen Tempelhof/Neukölln FB E, Sprechtstd., 3. Montag im Monat, 10 Uhr, Mediengalerie, Dudenstr. 10; Info Tel. 017631324309.

BOTTROP BeG Senior*innen FB A, E, Stammtisch, 1. Montag im Monat, 17.30 Uhr, „Hürter“, Gladbecker Str. 19 a.

BRAUNSCHWEIG/SALZGITTER OV Senior*innen FB A, E, Treff, letzter Dienstag im Monat, 15 Uhr, „Rote Wiese“, Info Tel. 05331 2424.

CASTROP-RAUXEL BeG Senior*innen FB E, Stammtisch, jd. Samstag, 11 Uhr, „Kulisse“, Münsterstr. 1b.

CHEMNITZ OV Kraftfahrerkreis Sachsen West Ost Süd FB E, Sprechstunde, 1. Samstag im Monat, 8 – 12 Uhr, Haus der Gewerkschaften, Augustusburger Str. 31; Kontakt Tel. 0371 85798091, Mail kontakt@verdi-kfk-c-z.de

CRAILSHEIM BeG Senior*innen FB A, E, Treff, letzter Mittwoch im Monat, 14 Uhr, ESV-Gaststätte, Horaffenstr.

DORTMUND-LÜNEN BeG Senior*innen FB E, Sprechstd., letzter Dienstag im Monat, 10 – 12 Uhr, ver.di, Königswall 36.

DÜREN Kraftfahrerkreis Düren-Aachen FB E, Treff, 2. Samstag im Monat, 10 – 13 Uhr, Truck Stop Düren (A4), Im großen Tal.

DÜSSELDORF BeG Senior*innen FB E, Stammtisch, 2. Dienstag im Monat, 14 Uhr, „Goldener Kessel“, Schumacher Altstadt, Bolker Str. 44.

ESSEN/MÜLHEIM BeG Senior*innen FB E, Info-Vormittag, 1. Donnerstag im Monat, 10.30 Uhr, „St. Elisabeth“, Dollendorfstr. 51, Essen.

FORCHHEIM BeG Senior*innen FB A, E, Stammtisch, 1. Donnerstag im Monat, 15 Uhr, „Eichhorn“, Bambergerstr. 9; Programm unter *www.oberfranken-west.verdi.de/personengruppen/seniorinnen*

FÜRTH BeG Senior*innen FB A, E, Stammtisch, 1. Dienstag im Monat, 14 Uhr, „Heinrichsklause“, Sonnenstr. 21; Anmeld. für Veranstaltungen bei den Stammtischen, Info Tel. 0911 730165.

GAU-BICKELHEIM Sprechstd. mit der Polizei, 1. Dienstag im Monat, 19 – 22 Uhr, Autohof.

GÖPPINGEN BeG Senior*innen Fils-Neckar-Teck, FB E, Stammtisch, 1. Mittwoch im Monat (nicht im Januar), 14 Uhr, „Eichertstüble Jebenhausen“, Falkenstr. 155, Göppingen; Info Tel. 07161 42403.

GREVEN BeG BRIEF Münster FB E, Politischer Aschermittwoch, 14. Februar, 18 Uhr, Anmeld. bis 7. Februar; Jahreshauptversammlung, 11. März, 17 Uhr, Anmeld. bis 6. März, jeweils Landhaus Rickermann, Bahnhofstr. 72, Greven-Reckenfeld.

HAMBURG BeG Post Hamburg Süd FB E, Treff, 1. Montag im Monat, 15 – 17 Uhr, „Dubrovnik Kupferkanne“, J.-Ludowieg-Str. 6.

BeG Senior*innen Hamburg Süd FB A, E, Treff, 1. Montag im Monat, 15 – 17 Uhr, „Dubrovnik Kupferkanne“, J. Ludowieg-Str. 6, Klubzimmer 1. Stock.

BeG Senior*innen Hamburg Zentrum FB E, Treff, 3. Dienstag im Dezember, 10 – 12 Uhr, ver.di, Besenbinderhof 60, Raum St. Georg, Ebene 9.

HEILBRONN BeG Senior*innen FB A, E, Stammtisch, 3. Donnerstag im Monat (nicht im Dezember), 14 Uhr, „Hofwiesen“, Hofwiesenstr. 40, Heilbronn-Sontheim.

Termine

IDAR-OBERSTEIN BeG Senior*innen Nahe-Hunsrück FB A, E, Büro ersatzlos gestrichen, Hilfe weiterhin möglich, Tel. 06785 9993055, 0151 75083776.

INGOLSTADT BeG Senior*innen FB A, E, Stammtisch, 1. Mittwoch im Monat, 14.30 Uhr, „Fohlenweide“, Fohlenweide 1.

JENA/WEIMAR/GERA BeG Senior*innen FB E, Wandergruppe, 1. Woche im Monat, näheres unter Tel. 03641 446002 und 03641 449912.

KAISERSLAUTERN BeG Senior*innen FB A, E, Treffen, 1. Mittwoch im Monat, 15 Uhr, Gasthaus „Quack“, Entersweilerstr. 74, Anmeld. Tel. 06302 7727.

KIRCHHEIM/TECK BeG Senior*innen FB A, E, Stammtisch, 3. Mittwoch im Monat, 15 Uhr, „Hasen“, Siechenwiesen 1.

LÜDENSCHEID OV Lenne/Volme FB E, Stammtisch, 1. Dienstag im Monat, 18 Uhr, Gaststätte „Friedrichshof“, Friedrichstr. 31; Treff, jd. Dienstag, 18 Uhr, ver.di-Büro, 17 – 19 Uhr, Knapperstr. 42, mehr unter *www.ortsvereinlennevolme.de*

MANNHEIM BeG Brief, Stammtisch, 1. Montag, im Februar, 17 Uhr, „Krautwickel“, Mallaustr. 111.
BeG Senior*innen Rhein-Neckar FB E, Treff, 1. Montag im Monat, Neujahresempfang, 8. Januar, Fasching, 5. Februar, jeweils 14 Uhr, „Krautwickel“, Mallaustr. 111.

MARBURG BeG Senior*innen FB A, E, Treff, 2. Donnerstag im Monat, 14.30 Uhr, Details siehe Jahresprogramm.

MINDEN BeG Senior*innen FB A, E, Stammtisch, 2. Donnerstag im Februar, 10 Uhr, „Zur Alten Fähre“, Barkhausen, Anmeld. für Frühstück bis montags vor dem Termin erforderlich, Tel. 0571 33554.

MÜNCHEN BeG Senior*innen FB A, E, Jahreshauptversammlung, 20. Februar, 14 Uhr, Neuhauser Bürgersaal „Trafo“, Nymphenburgerstr. 171 A.

MÜNSTER BeG Senior*innen FB E, Mitgliederversammlung, 5. Februar, 15 Uhr, Restaurant Hotel Münnich, Heeremansweg 11; Treff, 1. Montag im Monat (ab März), 15 Uhr, Restaurant Hotel Münnich, Heeremansweg 11; Info/Anmeldung Tel. 0251 97430230 oder Mail susanne.thiemann@magenta.de

NEUSS BeG Senior*innen FB A, E, Sprechstd., 1. Montag im Monat, 10 – 12 Uhr, ver.di, Glockhammer 31.

NÜRNBERG BeG Senior*innen Nürnberg/Schwabach/Roth FB A, E, Versammlung, 1. Donnerstag im Monat, 14.30 Uhr, Restaurant „Gartenstadt“, Buchenschlag 1; Info Tel. 09183 4374; Wandergruppe, Info Tel. 0911 863188, 0151 42880597.

OLDENBURG/UMLAND OV Senior*innen FB A, E, Digitalfotos, Info Tel. 0441 201203, Basteln, Spielen, Klönen, 2. Dienstag im Monat, 9 Uhr, Vereinslokal TV Metjendorf, Am Sportplatz, Info Tel. 0441 302972, Tel. 04402 4205; Jakkolo, alle 3 Wochen, Vereinslokal des TV Metjendorf, Am Sportplatz, Info 0441 302972, Info Tel. 0441 505137.

PFAFFENHOFEN BeG Senior*innen FB A, E, Stammtisch, 3. Dienstag im Monat, 14 Uhr, „Hofbergsaal“.

REUTLINGEN BeG Senior*innen FB A, E, Stammtisch, 2. Donnerstag im Monat, 14.30 Uhr, Bürgertreff „Unter den Leuten“, Rommelsbacher Str. 1.

RHEINE BeG Senior*innen, Treffen, 1. Dienstag im Monat, 10 Uhr, AWO, Auf dem Thie 24, Anmeld. Tel. 05971 2223 oder Mail hbems@t-online.de

TRIER BeG Senior*innen FB A, E, Trier-Saar-Mosel-Eifel, Stammtisch, 7. März, 9.30 Uhr, Bürgerhaus Trier-Nord, Hans-Eiden-Platz 4 (neben Blumen Lambert), Anmeld. erforderl. per Tel. 0160 96342728 oder Mail verdi-Senioren-pt.trier@t-online.de, weitere Veranstaltungen und Informationen Tel. 0170 7261679.

ULM BeG Senior*innen FB A, E, Monatstreffen, 1. Donnerstag im Monat, 14.30 Uhr, „Söflinger Wirtshaus“; Info Tel. 07306 919333.

WEIDEN BeG Senior*innen Nordoberpfalz FB A, E, Treff, 1. Mittwoch im Monat, 14 Uhr, Cafe Mitte, Am Stockerhutpark 1.

WOLFENBÜTTEL OV Senior*innen FB A, E, Sprechstd., Montag, 9 – 12 Uhr, ver.di, Harzstr. 7; ver.di-Lohnsteuer-Service, Tel. 05331 88266.

WÜRZBURG BeG Senior*innen FB A, E, Versammlung, 1. Donnerstag im Monat, 14 Uhr, „Vierjahreszeiten“; Seniorenwandergruppe, jd. Mittwoch im Landkreis, Info alfred.hoerner@t-online.de oder Tel. 0931 400040.

Alle Termine sind auch zu finden unter *kurzelinks.de/vozc* und unter *orgawahlen.verdi.de*

Kontakt

Geschäftsstellen und Rechtsberatung

Du benötigst rechtliche Hilfe oder hast eine Frage zu Tarifverträgen oder deiner Mitgliedschaft? Dann wende dich an deinen zuständigen ver.di-Bezirk. Diesen findest du unter: *kurzelinks.de/894h*

Für allgemeine Fragen steht dir *ver.di Direkt* zur Verfügung unter: 0800 83 73 43 3 (Mo. – Fr. von 7 bis 20 Uhr und Sa. von 9 bis 16 Uhr).

Digitale Ausgabe

kurzelinks.de/1fja